

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am vierten Sontag deß Aduents/ Lection auß der Epistel Pauli/ zun Philippern
am 4. Capit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

denn das man auff sein wort sehe/ vnd sich an
dasselbige halte/ vnd auch seine werck nach der
Schrift vtheile/ Wo das geschicht/ da wirstu
dich nicht leichtlich an Christo vnserm Gott vñ
Herrn ergern. Mercke aber/ das zuweilen der
glaube geergert wirdt/ Als wenn an statt des
Euangelij Menschen träume geprediger wer-
den vñnd von solchem ergerniß redet gemein-
iglich die Schrift. Zu weilen wirt die Liebe
geergert/ als weñ ich meinem Nachsten in sei-
ner noth nicht helffe/ oder wider gemeinen fri-
handel/ Matthei am 17. Capir. Summa/ Chris-
tus wil seine lehre vnuerschmecket vnd vnuer-
achtet haben/ ob er wol bey den Pharisern ge-
ring vnd klein geachtet worden ist.

Im vierten Sontag des
Advents/ Lection auß der Epistel
Pauli/ zun Philippern am
4. Capir.

Leben Brüder/ frewet euch inn
dem Herrn allwege. Vnd aber
mal sage ich: Frewet euch. Ewer
Lindigkeit lasset kund sein allen men-
schen. Der Herr ist nahe/ sorget rich-
tes/ sondern inn allen dingen laßet
erwe

Epistel am III. Sontag

ewre Bitte im Gebett vnd flehen/
mit Dancksagung für Gott Kunde
werden. Vnd der fride Gottes/wel
cher höher ist denn alle vernunft/
beware ewre hertzen vnd sinne inn
Christo Ihesu.

Kurtze Außlegung der Epistel.



Vn dieser Lection vermanet den
Apostel die Philipper / das sie
im Herrn allwege frölich sein/
Vnnd ist wol zu mercken/das
er nit von eitler fleischlicher vn
Weltlicher/sondern von der freude saget/so im
Herrn geschicht. Was ist aber das für ein freu
de? Wir haben nun vielmal gesagt/das ver
gebung der sünde/die gerechtigkeit vnd selig
keit von Gott/auß gnad vnd barmherzigkeit
vmb Christus willen gegeben werde/vnd dera
halben mit dem glauben des hertzens allein ge
fasset vnd ergriffen werden müß. Den wo hie
vnsere werck vn verdienst eingelassen würden/
vn in sachen die iustification belangend/gelte
soltten/so würden wir jmer zweiflen vnd vnser
hertz (die weil im sancft des gwissens die werck
nit bestehen) nimmer zufriede stellen können

Das aber vnser hertz zu fried gestellet werde/
richtet allein der Glaub auß / wenn er verge-
bung der sünde ergriffen/vnd durch Christum
die gerechtigkeit erlanget hat/da ist dann freu-
de vnd friede/darumb das ein solcher gläubig-
er weiß vnd gewiß ist/das in weder sünd be-
klagen /noch einige Creatur verdammen kan.
Vnd von solcher Freude vnd Friede des gewis-
sens/sagen viel die Propheten : für dir würde
man sich freuen / sager Esaias / wie man sich
freuet in der Erndte/ wie man frölich ist wenn
man Beute außtheilet. Item/der Prophet Da-
uid: Freuet euch des Herrn/ vñ seyd frölich jr
Gerechten / vñ rühmet alle jr fromen. Vnd im
63. Psal. Die Gerechten werden sich des Her-
ren freuen/vnd auff in trawen/vnd alle from-
me hertzen werden sich des rühmen. Sonders-
lich aber ist's vmb diesen Fried vnd innerliche
freude/ein herrlich ding in denen/so vmb des
Worts willen angefochten vnd verfolget wer-
den/denn dieselbigen/ob sie wol den teuffel vñ
die ganze welt wider sich haben/so sind sie de-
noch frölich vnd freydig/nach dem sie wissen/
das sie einen gnedigen Gott im Himmel haben
der inen Väterlicher wolmeinung das Creutz
auflege / sie zu prüffen / ob sie bey dem Wort der
warheit bestendiglich biß an das ende verhar-
ren wollen. Solchs hat man ein Exempel inn
den Aposteln/die sich freueten da sie gesteupe
waren/das sie Gott würdig gemacht hatt/vñ
seines

Epistel am III. Sontag

seines Namens willen etwas zu leiden. Vnd Johannes im Euangelio dieses Sontags / da in die Gesandten der Juden fragten vnd hart anredten / wannh er Tauffen dürffte vñ Predigen / weil er nicht Christus / noch Elias / noch ein Propheet were / auch von inen keinen befehl hatt? Gibt so freydige antwort / das man wol siehet / wie ein köstlich ding es sey / vñ ein hertz das friede mit Gott / vnd solche freude durch den glauben bekommen hat. Diese freude meinet auch der Heylig Paulus / da er sagt:

Freuet euch in dem Herrn alwege. Vnd abermal sage ich: Freuet euch / etc.

Welliche vnd fleischliche freude hat ein ende / vnd kriegt leichtlich ver hinder niß vnd anstoß / wie der Prediger Salomonis saget: Ich sprach in meinem hertzen / wolan / ich wil wol leben vnd gute tage haben / aber das war auch eytel / Ich sprach zum lachen: Du bist toll / Vnd zur freude: Was machst du? Aber die geystliche freude so auß dem glauben kompt / weret alle wege / nimpt nicht leichtlich einen anstoß / sondern je mehr vnd herter sie in der welt angefochten wird / je freidiger sie ist / Denn sie weiß dz sie von Gott kein widerstandt / kein Creutz / kein verfolgung reissen kan. Es hat auch dervhalben (das es vmb ein solch frölich vnd freidig gewiffen

Eccl.

2.

✱

gewissen so ein herzlich ding ist) der Apostel zweymal gesagt/das wir vns im Herrn freuen sollen/ Wie nu der Apostel von den Philippin ein gut gewissen zu Gott fordert/also fordert er auch von jnen ein Christliche lindigkeit gegen alle menschen/Vnd sagt also:

Erwer lindigkeit lasset kund sein allen menschen/rc.

Gelinde sein/heisset seinem eygen sinn/Kopf/ vnd meynung weychen/vnd sich in ander leute sitten/ohn verletzung der warheit/vnd dieselbige zu fördern/auch zu schicken wissen/Solche tugent stehet den Christen vberauß wol an/Denn die welt ist verrucht vnd böse/also/das man mit pochen nicht vil bey ihr kan aufrichten/Wenn nun hie der Christ gelinde ist/leichtlich in dingen/so dem glauben keinen abbruch thun/nachgibt/so kompt zu weilen/das wir mit solcher gelindigkeit Leut zum glauben bringen / die sonst schwerlich herzu kommen weren / Ja warumb wolten wir solcher tugendt nicht nachtrachten / dieweil wir ein gebot von vnserm Herrn Christo haben/freunden vnd feinden gut zu thun? Es ist wol war/das vns solche lindigkeit in sachen die warheit belangen/ bey den verstockten/so weder sehen noch schelten achten / auch inn zeitlichen dingen/da man alles nachgibt/ wenig hilfft/vnd vnd nicht viel zutregt/Aber was denn mehr

G

Vers

Epistel am III. Sonntag

Vertrauen wir Gott/vnd seinem Son Christo/thun was vns inn Göttlicher Schrift zu thun befolhen ist / so haben wir das vnser gethan/vnnd werden freylich weder an geystlichen/nach leyblichen gütern mangel leyden/wie der Apostel weiter saget.

Der Herr ist nahe/sorget nichts.

Hörst du hie/das der Apostel die forge/so deine Christliche liebe vnnd lindigkeit/beide gegen feinde vnd freunde/verhindern möcht/wil verboten haben? Ach köndten wir Gott vertrauen/Gott für augen haben/dem nächsten guts thun/gegen jederman gelinde sein/jederman nachgeben / vnserm kopff vnnd sinn weychen / es würde freylich weder vmb das geystliche gut/nach vmb die zeitliche narung not haben. Fragestu aber wer vns (wenn wir allenthalben weychen vnnd nachgeben) dann ernehren wölle? Der Apostel spricht: Der Herr sey nahe / wir sollen nicht sorgen. Ist der Herr nahe bey vns/vnnd hat vns durchs wort geschencket das himlische gut/so wird er freylich auch ohn vnser forge / welche der Apostel hie verbeit/erhalten/speisen vnd kleyden/diesen elenden stinckenden madensack/allein das wir mit dem gebet vmb alle geistliche vnd nöthige ding bey Gott allezeit anhalten / Wie denn weyter der Apostel sagt:

In allen dingen laffet ewre bitte

am

Im gebet vnd flehen / mit dancksagung für Gott künde werden/ıc.

Vmb das geistliche vnuergenglich gut/sollen wir bitten on vnterlaß/Das ist war/Wir sollen aber auch darnach bitten vmb das tegliche brodt/Wie denn Christus im Euangelio/Matthei 6.befolhen hat.Bitten wir aber vmb solche ding mit rechtschaffenem glauben vnnnd dancksagung / so ist daran kein zweyffel/der Herr werde vns auch erhören/vnnnd was vns an leib vnd seel mangelt/bescheren/vnd geben gnediglich/wie er vns in der Schrift allenthalben verheyst vnd zusagt. Der Herr/spricht der Prophet David/ ist nahe bey denen so ihn anruffen. Item/Christus im Euangelio:Dacht zum ersten das reich Gottes/so sol auch das alles gegeben werden. Ich wil hie geschweigen/so vil herrlicher Exempel der Patriarchen vnd Propheten/welche Gott so gnediglich in fremden landen umbgeführt/erhalten/ernchret vnd gespeiset hat/das vns dieselbigen Exempel billich zum glauben bewegen solten. Vnd was sol ich vielsagen? Könnten wir die himlischen vnd geistlichen güter vberkommen/wie der glaub/weñ er in rechtem vertrauen immer zu Gott durch Christum drumb ruffet / gewißlich thun kan/es würd vmb das ander kein noth haben. Zeitlich gut mit Gott vnd ehren haben/ist etwas/denn es hat einer hie vrsach gottseligkeits

Psal.

145.

Matth.

6.

Epistel am III. Sontag

zu üben an seinem Nächsten. Wie ferne meinst du aber das zeitliche vom geistlichen vber-
treten werde? Vberaus ferne / vnd leset es
auch derhalben der Apostel dabey / das er vom
zeitlichen mit wenig worten gesaget hat / vnd
wendet sich widerumb zum geystlichen / Vnd
saget also:

**Der friede Gottes/welcher hö-
her ist denn alle vernunft / bewa-
re ewre hertzen vnd sinne in Christo
Jesu.**

Den fried des gewissens / von welchem wir
vorhin gesaget haben / nennet der Apostel die
Gottes fried / darumb das ihn nicht die welt /
sondern Gott gibt / Wie Christus Johan. 14.
bezeuget / vnd saget : Den friede lasse ich euch /
meinen friede gebe ich euch / Nicht gebe ich euch
wie die Welt gibt. Es bekent auch der Apostel
neben dem / das solcher fried alle vernunft vber-
treffe / vnd durch vnser krefte nicht ergrieffen
werden möge. Siweil es nun vmb denselbi-
gen fried so ein herzlich ding ist / thut warlich
der Apostel sehr wol / das er den Philippenn so
ein herzlich vnd kösslich gut gewünschet hat /
Ist auch gewiß / wo solcher fried nit ist / das da
auch vnser hertzen vnd sinn in Christo Jesu
nicht bewart werden können. Wöllen nun wir
mit den Philippenn / hertz vnd sinn inn Christo
Jesu auch bewart haben? So laffet vns bitten
vmb

umb solchen fried/vngezweyffelter hoffnung/
Gott werde vnser gebet umb Christus willen
erhören/vnd vns zum ewigen fried/hie vnnnd
dort kommen lassen.

Euangelium am vierdten
Sontag des Aduents/
Johan. am 1. cap.



Es sandten die Jüden von Jeru-
salem Priester vnd Leviten/
das sie in fragten: Wer bist du?
Vnd er bekandte vnd laugnet nicht/
Vnd er bekandte: Ich bin nit Chri-
stus. Vnd sie fragten in: Was denn?
G iii Bist